

Nachtschicht für Senioren

Großer Andrang in den Standardturnieren der Hauptgruppe und Senioren

Gute Erfahrungen haben die Organisatoren des Blauen Bands in Berlin mit der Einführung von Weltranglistenturnieren gemacht.

Nachdem die Senioren I, II und Latein seit 2005 internationale Berliner Luft schnuppern dürfen, wurde in diesem Jahr auch die Hauptgruppe

Standard zu einem IDSF International Open. 154 gestartete Paare bewiesen, dass die Entscheidung richtig war, das Turnier zu öffnen.



Frack habe ich schon, mir fehlt nur noch die Partnerin. Foto: Panther



Foto oben:
Drei Präsidenten:
Thomas Wehling
(LTV Berlin),
Peter Hanisch
(Landessportbund),
Franz Allert (DTV).
Foto: Salomon

Foto rechts:
Großer Andrang
– nicht nur auf dem Parkett.
Foto: Hey

Nur elf Paare wurden als entschuldigt registriert, darunter auch Simone Segatori/Annette Sudol (Krankheit) und Benedetto Ferruggia/Claudia Köhler, deren Meldung wohl eher ein gründliches Versehen war. Gründlich deshalb, weil die Standardexperten vorübergehend auch auf der Startliste für das DTV-Ranglistenturnier Latein standen.

Die Hauptgruppe ging schon am Morgen in Vorrunde und Hoffnungslauf, so dass das Feld

bis zum Abend auf 96 Paare geschrumpft war, die ihr Turnier parallel zu den Senioren II (82 Paare) austrugen. Das internationale Wertungsgericht für die Hauptgruppe war am Freitag morgen erfreu-

licherweise auch vollständig. Das Visum für die Wertungsrichterin aus Kirgisistan hatte für einen ausführlichen E-Mail-Verkehr und einige Aufregung gesorgt, aber die Dame blieb immer optimistisch: vom Visum noch keine Spur, da hatte sie schon beschlossen, einen Tag länger in Berlin zu bleiben.

Vor der Abendrunde meinten es die Organisatoren gut mit den Paaren und bestreuten das Parkett für die Hauptgruppe





Klarer Fall für die Weltmeister Bernd und Monika Kiefer.
Foto: Bolcz

Neben dem Treppchen auf Platz vier: Wolfgang Koschier/Birgit Fehrmann-Koschier.
Foto: Panther

Zweiter Platz bei den Senioren II: Claus und Britta Halfmeier.
Foto: Bolcz



großzügig. Wärme und Luftfeuchtigkeit führten jedoch zum Gegenteil dessen, was erwünscht war: das Parkett wurde rutschig wie Schmierseife, selbst Paare, die sich normalerweise gut auf den Beinen halten können, landeten auf dem Boden. Auf dem Parkett der Senioren II hatte man nicht gestreut und somit nicht diese, dafür andere Probleme. Zumindest einer Dame war das Verfahren nicht ganz klar: "Wonach haben Sie denn die Run-

ander ausgetragen. Die ersten beiden Plätze waren sonnenklar. Die Weltmeister Bernd und Monika Kiefer gewannen mit fast allen Einsen und erweiterten ihre Sammlung von Blauen Bändern um ein weiteres Exemplar. Drei Einsen und viele Zweien gingen an Claus und Britta Halfmeier. Über den dritten Treppchenplatz entschied das Skatingsystem zugunsten von Luciano Ceruti/Rosa Nuccia Cappello, punktgleich dahinter Wolfgang Koschier/Birgit Fehrmann-Koschier.

Noch spannender ging es in der Hauptgruppe zu, denn hier wechselte die Reihenfolge auf den ersten drei Plätzen fast nach jedem Tanz. Enger als mit den Platzziffern 8, 10 und 12 kann es kaum werden. Stanislaw Mas-

sold/Christine Deck gewannen die ersten beiden Tänze, die ehemaligen Jugendweltmeister Ivan Novikov/Margarita Klimenko holten sich die Tänze vier und fünf, während der Wiener Walzer an Andrzej Sadecki/Karina Nawrot ging. Die Polen kamen schließlich auf den dritten Platz, Mas-sold/Deck auf Rang zwei und die jungen Russen freuten sich über das Blaue Band. Novikov/Klimenko, Massold/Deck und die Semifinalisten Michal Stukan/Susanne Miscenko verzichteten auf eine österliche Ruhepause und reisten weiter zum Grand Slam-Turnier nach Moskau.

Ein altersmäßig zwischen Hauptgruppe und Senioren II angesiedeltes Paar kam noch vor der Siegerehrung zu einem eigenen Auftritt, allerdings ganz in Zivil: Die deutschen

den ausgelost?" wollte sie von einem Verantwortlichen wissen, der noch eine gute Weile später ratlos grübelte, was die Dame wohl gemeint haben könnte.

Im Finale erfreuten sich die Senioren II der ungeteilten Aufmerksamkeit auch des Hauptgruppenpublikums, denn die Endrunden wurden nachein-

Meister der Senioren und Fünften der Weltmeisterschaft Michael und Mihaela Ruhl erhielten von DTV-Präsident Franz Allert das Deutsche Turniertanzabzeichen in Gold für ihre Erfolge auf dem Parkett.

Am Freitag hatte Turnierleiter Peter Mangelsdorff versprochen: "Wir werden vor Mitternacht fertig" und sein Versprechen insoweit gehalten, als der letzte Tanz tatsächlich vor Mitternacht beendet war. Am Samstag verzichtete Guido Bouwman in weiser Voraussicht auf unhaltbare Versprechen. 123 Paare starteten zum Weltranglistenturnier



Turnierleiter Peter Mangelsdorff im farbenfrohen Outfit.
Foto: Salomon



Platz zwei in der Hauptgruppe:
Stanislaw Massold/
Christine Deck.
Foto: Schmitz

Foto oben rechts:
Platz für alle
im Eckchen.
Foto: Bolcz

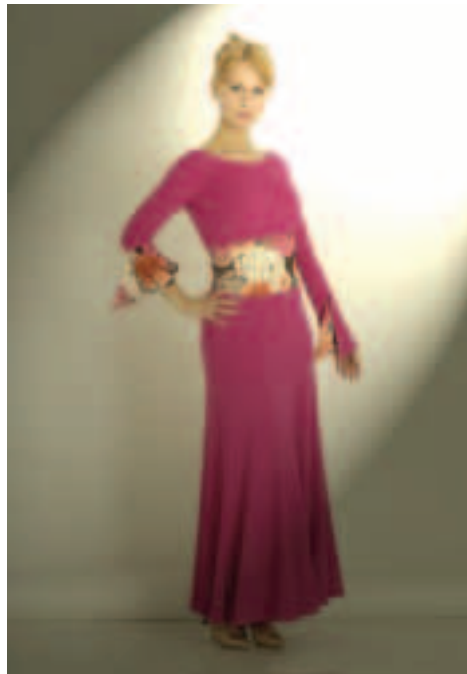
Platz vier in der Hauptgruppe:
Christoph Kies/Blanca Ribas Turón.
Foto: Panther



Anzeige

Der Tanzbär

professionell tanzen



www.der-tanzbaer.com



Tel.: (0700) 33 33 33 01 • Fax: (0700) 33 33 33 02



Mary Kay – selbstständige Schönheits Consultant

Senioren II S

1. Bernd und Monika Kiefer, TC Rot-Weiss Casino Mainz (5)
2. Claus und Britta Halfmeier, Die Residenz Münster (10)
3. Luciano Ceruti/ Rosa Nuccia Cappello, Italien (18)
4. Wolfgang Koschier/ Birgit Fehrmann-Koschier, TC Maingold-Casino Offenbach (18)
5. Jari und Anne Redsvén, Finnland (24)
6. Christian Böhm/ Elisabeth Striegan Böhm, Die Residenz Münster (32)
7. Dieter Keppeler/Manuela Schraut-Keppeler, TSG Freiburg (33)

Hauptgruppe Standard

1. Ivan Novikov/ Margarita Klimenko, Russland (8)
2. Stanislaw Massold/ Christine Deck, Grün-Gold-Club Bremen (10)
3. Andrzej Sadecki/ Karina Nawrot, Polen (12)
4. Christoph Kies/ Blanca Ribas Turón, TSC Excelsior Dresden (22,5)
5. Vadim Shurin/ Ekaterina Volgina, Russland (24)
6. Simon Reuter/ Julia Niemann, TSZ Stuttgart-Feuerbach (28,5)

Markus und Johanna Bensch erreichten das Finale der Senioren I, Sohn Lukas irgendwie nicht. Foto: Bolcz



der Senioren I mit Verspätung, weil die Digis vor dem ersten Tanz wieder eingesammelt und neu beladen werden mussten. Erschöpfte Akkus und dringende Bedürfnisse im Wertungsgericht sorgten für weitere Verzögerungen, die auch durch straffe Turnierleitung, Verzicht auf die Hoffnungsrunde und konsequente Schnitte von

Bestes, vor allem die, die mit dem Semifinale oder gar mit dem Finale weiter gekommen waren, als sie selbst erwartet hatten. Um das Publikum endgültig bis zur Siegerehrung festzuhalten, entschied sich Chairman Andreas Neuhäus für die international übliche geschlossene Wertung – es war ja auch noch ein italienisches Paar im Finale. Um 1.10 Uhr wurde der letzte Quickstep

Runde zu Runde nicht aufgeholt werden konnten. Während sich das Turnier in die Länge zog, vergnügten sich einige Ehrengäste damit, die Vornamen der Waltons (eine Fernsehserie aus den siebziger Jahren) aus dem Gedächtnis zu kramen. Gut, dass es Handys gibt, mit denen man sich ins Internet einwählen und Wikipedia zu Rate ziehen kann. Somit war das fröhliche Suchen schnell beendet und man konnte sich wieder dem Geschehen auf der Fläche widmen.

Während sich das Feld allmählich reduzierte, schrumpfte auch das Publikum, gleich aber die abnehmende Präsenz durch zunehmende Lautstärke aus. Die Paare gaben ihr

Siegerehrung für die Senioren I. Foto: Bolcz



Die Sieger bei den Senioren I: Michael und Mihaela Ruhl.

Platz drei: Thorsten Strauß/Sabine Jacob. Fotos: Hey

Das beste von drei Berliner Paaren im Senioren-Finale: Jens Neumann/Anke Gillner, Platz vier.



Senioren I

1. Michael und Mihaela Ruhl, Schwarz-Silber Frankfurt (8)
2. Marcello Daga/Marina Pau, Italien (10)
3. Thorsten Strauß/Sabine Jacob, TC Hanseatic Lübeck (13)
4. Jens Neumann/Anke Gillner, Rot-Gold Berlin (20)
5. Markus und Johanna Bensch, TC Blau Gold i. VfL Tegel Berlin (24)
6. Jörg und Ute Hillenbrand, TC Blau-Orange Wiesbaden (30)
7. Patrick und Sabrina van der Meer, TC Blau Gold i. VfL Tegel Berlin (35)



Ne wsegda kuritsa kryachtit, gde yaitso snesla. (russ. = Ein Huhn ist nicht immer dort, wo es das Ei gelegt hat.)

Es gibt Menschen, welche den Vogel ganz genau zu kennen glauben, weil sie das Ei gesehen, woraus er hervorgegangen.

Heinrich Heine

Jedes Jahr trifft sich die "erwachsene" Tanzsportnation zu Ostern in Berlin, das Blaue Band der Spree ist fester Ritus. Ebenso wie der Osterhase am selben Wochenende die Eier versteckt. Aber was hat eigentlich der Hase mit dem Ei zu tun? Der Hase war das Tier der Liebesgöttin Aphrodite sowie der germanischen Erdgöttin Holda. Er galt aber nicht nur als Götterbote, sondern auch – wie das Ei – als Zeichen für Leben und Fruchtbarkeit. Bis zum 16. Jahrhundert wurden die Ostereier von verschiedenen Tieren gebracht, vom Fuchs oder Hahn, vom Storch oder Kuckuck. Ab Mitte des 16. Jahrhunderts versteckte der Hase die Ostereier, 2007 schließlich brachte sie der Sportwart.



Ei was here!

Landessportwart versuchte sich als Osterhase

Ein Ei gleicht dem anderen, sollte man meinen. Nicht jedoch die Exemplare, die Ostersonntag im Sportzentrum Siemensstadt unters Tanzvolk gebracht wurden. Ein von der Idee begeistertes Grüppchen Freiwilliger, das sich sehr wohl um ungelegte Eier kümmerte, zog 150 hartgekochten Eiern mit grüner und roter Farbe fröhliche TNW-Kleidchen an und verpackte sie mit Ostergras dekoriert einzeln in Folie. Zuvor war die "Eiertruppe" unter der Leitung von "Glucke" Sabine Hey in Berlin unterwegs und hatte viel Spaß bei den

die unerwartete Gabe und die damit verbundenen besten Wünsche für ihre Turniere. Entgegen anderslautenden Befürchtungen ist der Redaktion nicht bekannt, dass diese Eier als Wurfgeschosse gegen die Damen und Herren Wertungsrichter eingesetzt worden wären. Im Gegenteil, einige Beschenkte äußerten die Absicht, die handbemalten Eier in Ehren aufzubewahren. Davon wird jedoch dringend abgeraten, das Verfallsdatum dürfte mit Veröffentlichung dieses Artikels bereits um einige Tage abgelaufen sein...

DARÉ

Fotoshootings unter dem Motto "Ei was here", das TNW-Ei in Berlin.

TNW-Sportwart Ivo Münster legte am Ostersonntag die Eier in Andermanns Nester und verteilte sie an Paare und Funktionäre. Die kleinen Präsente lockerten die übliche Anspannung der Aktiven in oder nach der Vorrunde. Die Paare freuten sich sichtlich über



TNW-Sportwart Ivo Münster betätigt sich als Osterhase. Fotos: Hey

Anzeige

strassshop.de
ist

SUPADANCE®
The Dance Shoe Manufacturer

Deutschland

Ihre Ansprechpartner

Dirk Buchmann * Patrick Worbs

Tel.: +49 (0) 471 - 9 02 65 95 * Fax: +49 (0) 471 - 9 02 65 96

www.SUPADANCE.de * info@strassshop.de

**Senioren
Latein**

1. Georg Bröker/
Susanne Schantora,
Art of Dance Köln (7)
2. Hans-Jürgen und
Martina Groß,
TSC Calypso
Offenbach (8)
3. Jörg und
Alexandra Heberer,
TSC Rödermark (17)
4. Mihaly Kiss/
Agnes Bankuti,
Ungarn (20,5)
5. Achim Hobl/
Kerstin Hahn,
TGC Rot-Weiß
Porz (25,5)
6. Eugen Gal/
Manuela Braun,
TC Royal
Oberhausen (27)

**Hauptgruppe
Latein**

1. Sergey Tatarenko/
Viktoria Lischynska,
Ahorn-Club Berlin (5)
2. Domenik Herrmann/
Anna Wälz,
Grün-Gold-Club
Bremen (11)
3. Steffen Zoglauer/
Sandra Koperski,
Blau-Silber
TSC Berlin (14)
4. Valentin Lusin/
Renata Busheeva,
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß (20)
5. Paul Rutkowski/
Jana Ryvkin,
Ahorn-Club Berlin (26)
6. David Jühlke/
Debbie Seefeldt,
TC Seestern Rostock (29)



**Knapp durchgesetzt:
Georg Bröker/
Susanne Schantora.
Foto: Panther**

**Hans-Jürgen und
Martina Groß:
die Nase vorn im
Hessen-Duell.
Foto: Bolcz**

**Dritter Platz:
Jörg und Alexandra
Heberer. Foto: Bolcz**



getanzt, weitere 20 Minuten später erklang der Siegeswalzer für Michael und Mihaela Ruhl sowie die sechs weiteren Finalisten. Die konditionsstarken Ruhls hatten sich sehr knapp gegen die Italiener Marcello Daga/Marina Pau durchgesetzt, denen der Wiener Walzer (4. Platz) zum Verhängnis wurde. Dritte wurden Thorsten Strauß/Sabine Jacob, die sich ebenso wie die Sieger dank Sternchen die Vorrunde ersparen konnten; alle anderen Finalisten hatten sechs Runden absolviert.

Heneke am dritten Abend routiniert das geschachtelte Lateinprogramm. Die Startfelder der beiden Turniere waren etwa gleich – viele Senioren Latein (35) und wenige – 38 – Paare in der Hauptgruppe. Hätte man beide Turniere parallel auf zwei Flächen ausgetragen, wären die Gäste mit den bezahlten Sitzplatzkarten nicht auf ihre Kosten gekommen. Also wurde geschachtelt, und hinter den Tischen drängen sich die Zuschauer in Dreierreihen. Darunter Oliver Seefeldt, der zwei Tage später Katja Ebstein auf Amrum besuchen und für Let's dance trainieren sollte. Ebenfalls im Publikum: Die Vizeweltmeister der Senioren Latein, Stefan Leschke und Marion Daniel, die auf das Turnier in ihrer Heimatstadt verzichten mussten. Stefan Leschke hatte sich nach der WM einer bis dahin aufgeschobenen Operation unterzogen; der Trainingsrückstand war noch nicht

wieder aufgeholt. Auch der deutsche Meister Claus Wolfer betrachtete die Konkurrenz vom Rand; seine Partnerin Beatrix Leibfried war im Urlaub.

Die Endrundenwertungen bei den Senioren Latein waren so bunt wie Oster Eier. Die ziemlich gestreuten Kreuze zum Finale verrieten den Grund dafür: Einige Wertungsrichter sahen Paare im Finale wieder, mit denen sie schon abgeschlossen hatten und denen sie konsequenterweise nur die "6" ziehen konnten.

Auch die späteren Sieger Georg Bröker/Susanne Schantora waren nicht mit voller Kreuzzahl ins Finale gekommen, gewannen aber die ersten drei Tänze. Die beiden folgenden Tänze gingen an Hans-

Jürgen und Martina Groß, die damit den zweiten Platz belegten. Jörg und Alexandra Heberer mussten ebenfalls drei gewonnene Tänze reichen, um sich den dritten Platz zu sichern.

Während Peter Mangelsdorf am ersten Abend auf zwei Flächen gleichzeitig agieren durfte und Guido Bouwman am zweiten Abend mit einem zu großen Feld und einem zu engen Zeitplan unvereinbare Gegensätze unter einen Hut bringen musste, absolvierte Hendrik

Drei Berliner Paare im Hauptgruppenfinale brachten das Publikum in Hochform. Klare Favoriten von Anfang an waren Sergey Tatarenko/Viktoria Lischynska, die am Ende verdient alle 35 Einsen abräumten und damit



den "höchsten" Sieg unter den Abendturnieren erreichten. Der zweite Platz ging in vier Tänzen an Domenik Herrmann/Anna Walz; einen Tanz gaben sie an die im Endergebnis auf dem dritten Platz rangierenden Steffen Zoglauer/Sandra Koperski ab.

Die Diskussion um die Bedeutung und Besetzung von Ranglistenturnieren ist in vollem Gange. Voreilige Schlüsse sollten aus den Erfahrungen in Berlin nicht gezogen werden. Zu den internationalen Turnieren war der An-



**Zum ersten Mal in einem Ranglisten-Finale:
Domenik Herrmann/
Anna Walz.
Foto: Bolcz**

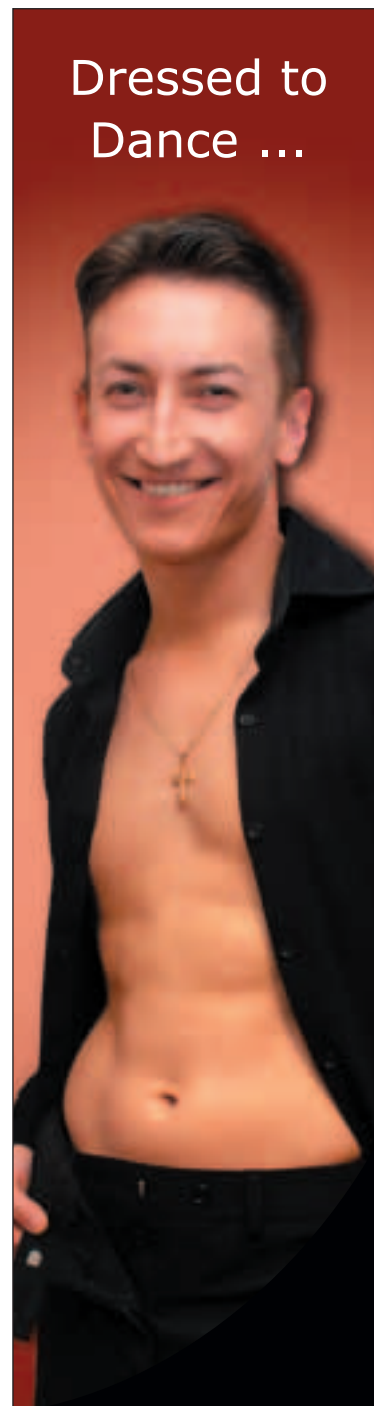
**Sergey Tatarenko/
Viktoria Lischynska
nähern sich dem
Blauen Band.
Foto: Schmitz**

**Dritter Platz:
Steffen Zoglauer/Sandra
Koperski. Foto: Hey**



drang aus Deutschland groß, zum nationalen Ranglistenturnier Latein zwei Wochen nach der Deutschen Meisterschaft nicht. Ob die Öffnung "für die Welt" in diesem Fall Abhilfe schaffen kann, ist fraglich.

ULRIKE SANDER-REIS



Dressed to
Dance ...

Practicewear
by

very Zofcin®

Stretch-Hemd 79,80 €
Std.-Hose 93,- €

Voltastr. 2
63225 Langen

fon +49 61 03/92 15 59
fax +49 61 03/92 49 90
www.veryzofcin.com